

# Verweilen beim Negativen.

## Pandemie & Philologie

Freitag, 16. Juli 2021



**14.00 - 14.15 Lars Bullmann**

Einführung - Verweilen beim Negativen. Ein (beschränkter) Literaturbericht

**14:15 - 15:15 Juliane Prade-Weiss**

Antizipation, Angst, proleptische Trauer: Über pandemische und ökologische Verluste sprechen

**15:30 - 16:30 Sebastian Schuller**

Die Philologie der Weltverschwörung: Vom Great Reset und anderer Weltverschwörungsliteratur

**16:45 - 17:45 Wolfram Ette / Anne Peiter**

Philologie der Krise

**Der Workshop findet auf ZOOM statt. Die Zugangsdaten werden auf der Homepage des AVL-Instituts am Tag der Veranstaltung veröffentlicht - unter dem Link:  
<https://www.komparatistik.uni-muenchen.de/forschung/archiv/workshops/index.html>**

**Wolfram Ette**, Literaturwissenschaftler und Publizist. Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, der Philosophie und Klassischen Philologie in Berlin und Paris. 1995 Magisterarbeit über Pindar, 2000 Promotion über Thomas Mann (*Freiheit zum Ursprung – Mythos und Mythos-Kritik in Thomas Manns Josephs-Tetralogie*, 2002), Habilitation mit der Arbeit *Kritik der Tragödie – Über dramatische Entschleunigung* (2012; 2014). Professurvertretungen in Chemnitz, München, Bielefeld und Basel. Zurzeit Mitglied der DFG-Forschungsgruppe „Philologie des Abenteuers“, darin vertreten mit einem Projekt über Spannung. Zuletzt erschienen: *Das eigensinnige Kind* (2019); *Der Ausnahmezustand ist der Normalzustand, nur wahrer. Texte zu Corona* (zusammen mit Anne Peiter, 2021); *Glücksritter – Risiko und Erzählstruktur* (hg. zusammen mit Bernhard Teuber, 2021). Kurzessayistik und kleine literarische Texte: <https://wolframettetexte.wordpress.com>

**Anne Peiter** studierte Germanistik, Geschichte, Philosophie in Münster, Rom, Paris und Berlin. Förderung durch die Studienstiftung des deutschen Volkes. 2001-2007 DAAD-Lektorin an der Sorbonne IV. 2006 Promotion an der Humboldt-Universität (*Komik und Gewalt. Zur literarischen Verarbeitung der beiden Weltkriege und der Shoah*, Böhlau 2007). Seit 2007 Germanistikdozentin an der Universität von La Réunion. 2018 Habilitation an der Sorbonne IV (*Träume der Gewalt. Studien der Unverhältnismässigkeit zu Texten, Filmen und Fotografien. Nationalsozialismus - Kolonialismus - Kalter Krieg*, Transcript 2019). Zu den Publikationen zählen: (hg. mit Sonja Malzner): *Der Träger. Zu einer tragenden Figur der Kolonialgeschichte*, Transcript 2018. (Geschrieben mit Wolfram Ette): *Der Ausnahmezustand ist der Normalzustand, nur wahrer. Texte zu Corona*, Bücherverlag 2021. Forschungsschwerpunkte und Publikationen zu: Shoah- und Exilliteratur, Geschichte der modernen Gewalt, Komiktheorien.

**Juliane Prade-Weiss** ist Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der LMU München. Zuvor war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Frankfurt, wo sie promoviert hat zur infantilen Sprache in philosophischen und literarischen Texten. Anschließend war sie DFG-Forschungsstipendiatin an der Yale University, um ihre Habilitation abzuschließen, die 2020 erschienen ist unter dem Titel *Language of Ruin and Consumption: On Lamenting and Complaining*. 2019 bis 2020 war sie Marie Curie Fellow an der Universität Wien mit einem Projekt zur Komplizenschaft als Krise der Partizipation in Gegenwartsliteraturen Mittel- und Osteuropas. Dieses Forschungsinteresse führt sie gegenwärtig fort in dem Verbundprojekt "Discourses of Mass Violence in Comparative Perspektive". Außerdem arbeitet sie an dem Projekt "Pandemic Grief: COVID-19, Communal Loss, and Emotive Responses to the Global Ecological Crisis."

**Sebastian Schuller** promovierte im Jahr 2020 an der LMU München mit einer Arbeit zur marxistischen Literaturtheorie im Zeitalter der Globalisierung. Derzeit bereitet er ein Forschungsprojekt zu Verschwörungstheorie und Antisemitismus vor; erste Ergebnisse dazu können auf dem Forschungsblog "Conspiratorial Theorizing" (<https://conspiratorialtheorizing.wordpress.com/>) nachgelesen werden. Schuller ist u.a. Mitherausgeber eines Buches zur ‚Neuen Rechten‘ (*Zeit der Monster. Die ‚neue‘ Rechte im Neoliberalismus, das Scheitern linker Kritik und Möglichkeiten emanzipatorischer Kritik in Kunst und Akademie*, Kulturmaschinen 2018; gem. mit Chris Reitz), Mitautor einer kulturwissenschaftlichen Analyse zur Covid-19-Pandemie (*Social Analysis and the Covid-19-Crisis*, Routledge 2020) und Verfasser einer theoretischen Schrift zur Reaktualisierung marxistischer Literaturtheorie (*Realismus des Kapitals*, Fink 2021).